

Die Verantwortung für den Stand der Dinge in der Produktion

Von W. Ratner

Die Parteiorganisationen in den Fabriken und Werken spielen eine gewaltige Rolle im Leben der Kommunistischen Partei. Schon vor mehr als einem halben Jahrhundert hat Lenin betont, daß diese Organisationen besonders wichtig für die Partei sind, weil „die ganze Hauptkraft der Bewegung in der Organisiertheit der Arbeiter in den großen Werken liegt“.

Als die Partei zur herrschenden Partei wurde und auf ihren Schultern die Leitung des politischen und wirtschaftlichen Lebens im Lande lag, entwickelten sich die Parteiorganisationen in den Fabriken und Werken zu „Kampforganen der wirtschaftlichen Arbeit der Partei“ (X. Parteitag), zu Stützpunkten und Zentren, die die breiten Massen der Arbeiterklasse für die Erfüllung der Aufgaben des wirtschaftlichen Aufbaus organisieren und mobilisieren.

In den Jahren der Fünfjahrpläne entwickelten sich die Grundorganisationen in der Industrie und sammelten große Erfahrungen. In den Betrieben arbeiten mehr als zwei Millionen Parteimitglieder, und es gibt heute im Lande kein Werk, keine Fabrik, keine Grube und kein Bauvorhaben, wo nicht eine Grundorganisation der Partei besteht. In den mittleren Werken haben diese Organisationen Plünderer, in den großen und größten Tausende von Mitgliedern. Doch die Bedeutung der Parteikollektive in den Betrieben wird nicht nur durch ihre zahlenmäßige Stärke bestimmt. Das politische Niveau und die fachliche Qualifikation der Parteimitglieder hat sich gehoben, sie sind reicher an wirtschaftlichen Erfahrungen geworden. Einer fernen Vergangenheit gehören die Zeiten an, in denen die Parteiorganisationen der Werke arm an kulturellen und technischen Kräften waren. Heute gehören ihnen in der Regel die hervorragendsten Arbeiter, Meister und Neuerer der Produktion sowie eine beträchtliche Schicht von Ingenieuren und Technikern an. Da die Parteiorganisationen über solche Kader verfügen, können sie mit gereiftem Verständnis und qualifizierter Sachkenntnis allseitigen Einfluß auf die Produktion ausüben.

Die Notwendigkeit eines solchen Einflusses wird ständig größer. Heute stehen vor den Grundorganisationen der Partei in den Industriebetrieben besonders verantwortliche Aufgaben. In der Entschließung des Juliplenums (1955 — Red. „Neuer Weg“) des ZK der KPdSU „Über die Aufgaben für die weitere Hebung der Industrie, für den technischen Fortschritt und die Verbesserung der Organisation der Produktion“ wird ein ausführliches Programm für einen neuen mächtigen Aufschwung der sozialistischen Industrie gegeben. Der Industrie werden gewaltige Aufgaben gestellt, deren Lösung von höchster Bedeutung für alle Zweige der Volkswirtschaft, für die Verteidigung des Landes, für die Hebung des materiellen Lebensstandards des Volkes und für den Sieg des Sozialismus im wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus ist.

Wie müssen nun die Grundorganisationen angesichts der neuen Aufgaben, die die Partei gestellt hat, ihre Arbeit aufbauen? Worüber müssen die Sekretäre der Parteiorganisationen in den Fabriken und Werken heute besonders nachdenken?